

Abendblatt 26/8. 1914.

Mek.

(Dem Kronprinzen von Bayern gewidmet.)

Die Erde klrzt, die blutgedüngte Erde,
Die durstig großer Ahnen Leben trank,
Und fiebrig prüfen Reiter nun und Pserbe,
Ob neue Größe sie bereiten werde,
Auf der einst siegend eine Jugend sank.

Die schlummert tief in kühlen, dunklen Schollen,
Von ew'gen Ruhmesliedern eingelullt,
Indes die Söhne jener Unruhvollen
Als große Meister können, was sie wollen,
An alten Meidern rächen neue Schuld.

„Die Toten schlafen“, lehren schon die Ammen,
Doch solche Siege rütteln Tote wach.
Der Moder fügt noch einmal sich zusammen
Zu jähem Brand; und längst erlosch'ne Flammen,
Sie lodern kühnen Fahnenträgern nach.

Die weiland Reden kriegesfroher Tage
Erkennen ihrer Heldensöhne Schritt,
Erwachend ahnen sie der Deutschen Lage,
Sie segnen die von Gottes bestem Schläge,
Und ihre Schatten ziehen jubelnd mit.

Sie grüßen stumm das blutsverwandte Dröhnen
Der Schlachten Mars-la-Tour, Sedan und Wörth —
Mit neuen Siegen wird die alten krönen
Der Führer Rauchzen und der Feinde Stöhnen:
Ihr sel'gen Schläfer, schlafet ungestört!

Siegfried Trebitsch